

Freunde der Monacensia e.V.
Jahrbuch 2015

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S. 58, 62, 65, 100, 101, 113, 298, 301 Monacensia – Bibliothek und Literaturarchiv, München; S. 58, 62, 65 Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Frido Mann; S. 80, 81, 90, 97 Haushofer-Privatarchiv, mit freundlicher Genehmigung von Renate Haushofer; S. 119 ohne Nachweis.

Oktober 2015
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2015 Freunde der Monacensia e. V., München
Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN : 978-3-86906-794-0

Neuerwerbungen des Literaturarchivs

Zusammengestellt von Frank Schmitter

Einen Vorlass und zwei Nachlässe konnte das städtische Literaturarchiv Monacensia – neben Einzelerwerbungen von Einzelautographen und kleineren Konvoluten – in 2014 als Neuzugänge verzeichnen.

GERT HEIDENREICH, geboren 1944 in Eberswalde bei Berlin, gehört zu den vielseitigsten Schriftstellern seiner Generation. Seit vier Jahrzehnten lebt er in München bzw. im oberbayerischen Seefeld und ist aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Der umfangreiche Vorlass bildet die letzten 50 Jahre eines vielseitigen Schriftstellerlebens ab. Als Theatergründer, Dramatiker, Romancier, Lyriker, Publizist, Drehbuch- und Hörspielautor hat sich Gert Heidenreich einen Namen gemacht und hochrangige Auszeichnungen wie den Adolf-Grimme-Preis, den Marieluise-Fleisser-Preis der Stadt Ingolstadt und den Förderpreis Literatur (heute Literaturpreis) der Landeshauptstadt München erhalten. Als bekennender »Alt-68er« verfolgt er das Zeitgeschehen mit kritisch-melancholischer Distanz, ohne Verbissenheit und Schulmeisterei. Es gehört zu seinem Credo, dass ein Schriftsteller nicht nur künstlerische, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen muss. Als Präsident des westdeutschen PEN-Clubs von 1991–1995 setzte er sich für eine Vereinigung der west- und ostdeutschen Autorenverbände ein. Seit 2004 ist Gert Heidenreich Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste, seit 2011 Direktor der Abteilung Literatur.

Immer wieder setzt sich Gert Heidenreich mit seiner Wahlheimat München auseinander, etwa in seiner erfolgreichen Gesellschaftssatire *Abschied von Newton* (1998). Gemeinsam mit dem Regisseur Edgar Reitz schrieb er das Drehbuch zum Kinofilm *Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht*, der 2013 beim Festival in Venedig mit großem Erfolg gefeiert wurde und 2014 mit dem Deutschen Filmpreis in Gold ausgezeichnet wurde. In den letzten Jahren hat sich Gert Heidenreich auch dem Kriminalroman zugewandt. Der pensionierte Kommissar Alexander Swoboda, ein Hobby-Maler mit einem Hang zur Grübelei und Melancholie, ist erklärtermaßen das Alter

Ego seines Autors. Der Vorlass dieses renommierten Schriftstellers, der seine markante Stimme übrigens vielen Hör- und Fernsehproduktionen leiht, ist in seiner Vielfalt und Dichte ein großer Gewinn für das städtische Literaturarchiv Monacensia.

HORST MÖNNICH (1918–2014), Schriftsteller und Hörspielautor, wurde zum literarischen Zeitzeugen der Wiederaufbau- und Wirtschaftswunderjahre der Bundesrepublik. Nach dem frühen Tod seiner Eltern verbrachte er seine Kinder- und Jugendzeit in Fürsorgeeinrichtungen der Nationalsozialisten. Im Zweiten Weltkrieg diente er als Soldat der Luftwaffe und geriet in britische Kriegsgefangenschaft. Die Zeit im Lager markierte für Horst Mönnich einen radikalen Neuanfang, auch in literarischer Hinsicht. Früh wurde er Mitglied der Gruppe 47. »Aus dem Nichts eine neue deutsche Literatur entstehen zu lassen«, wurde zum erklärten Ziel seines literarischen Schaffens. Mönnich schrieb Reportagen über das Leben im geteilten Deutschland und wurde zum Chronisten des deutschen Wirtschaftswunders. *Die Autostadt* heißt sein Bestseller-Roman über Wolfsburg und VW, der einen jahrelangen Rechtsstreit mit dem Konzern nach sich zog. Für den NDR verfasste er preisgekrönte Hörspiele und legendäre Radio-Krimis. Seit 1952 lebte der Schriftsteller mit seiner Familie in Breitbrunn am Chiemsee. Sten Nadolny, der Horst Mönnich schon als Jugendlicher im Haus seiner Eltern kennen und schätzen gelernt hatte, widmete Horst Mönnich seinen 2012 erschienenen Roman *Weitlings Sommerfrische*. Horst Mönnich starb 2014 im Alter von 95 Jahren. Sein umfangreicher Nachlass ist eine Schenkung der Familie Mönnich. Das literarische Archiv beinhaltet umfangreiche Dokumente für eine Neuentdeckung und Neubewertung dieses nahezu vergessenen Autors.

THOMAS THIERINGER (1939–2014): Ebenfalls eine Schenkung ist der Nachlass des renommierten Kritikers. Nach dem Studium der Theaterwissenschaften in Tübingen und München wurde Thieringer Kritiker bei der Süddeutschen Zeitung und gehörte über drei Jahrzehnte zur Jury des Adolf-Grimme-Preises. Er entdeckte und förderte Autoren wie Herbert Achternbusch, Franz-Xaver Kroetz und Martin Sperr. Thomas Thieringer begriff sich als kritischer Wegbegleiter der Künstler, nicht als ihr Richter. In diesem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens entstanden lange Interviews mit Peter Stein,

Ingmar Bergman, Axel Corti und vielen anderen. Die Aufzeichnungen ergänzen die umfangreichen Materialsammlungen, besonders zur Münchner Theaterszene. Der literarische Nachlass von Thomas Thieringer ist eine Fundgrube für alle, die sich intensiv mit dem Kultur- und Theaterleben Münchens in den letzten Jahrzehnten auseinandersetzen wollen.